

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 48. Regensburg, am 28. December 1819.

I. Bemerkungen.

Die, pag. 613. der Flora 1819. befindliche Briefstelle, welche darthut, dafs O. Persoon. und Sternbergii Hoppe das wahre O. luteum und minimum Linn sey, ist mit Scharfsinn und Umsicht geschrieben, so dafs sich wohl nichts erhebliches dagegen einwenden läfst; doch genau betrachtet, kommen mit dieser Annahme einige Paradoxien vor, die sich nicht leicht heben lassen.

1) P. 221. Flora 1819. wird gezeigt, dafs Linné seine Trivialnamen aus ältern Schriften nahm. Der Name Ornithogalum luteum ist nun ganz und gar aus C. Bauhin pin. pag. 71. entlehnt, welchen auch selbst Linné citirt, und also wohl auch dessen Pflanze gemeint haben muß. (Desto schlimmer wenn es nicht geschehen ist.) C. Bauhin O. luteum ist aber unbezweifelt die gemeine Ackerpflanze Deutschlands, wie schon das Synonym: Cera agrestis, desselben anzeigt.

2) Mit O. minimum ist dasselbe Verhältniß.

B b b

Der Name ist aus C. Bauhin, und dessen Pflanze *O. minimum bulbosum* ist nichts andres, als ebenfalls unsere gemeine Sand- und Bergacker Pflanze, die man jetzt *O. villosum* Bieb. nennt.

- 3) Es ist nicht glaublich, das Linné von diesen beyden gemeinen Pflanzen, die in allen alten Schriftstellern mit und ohne Abbildungen vorkommen, gar keine Kenntniße solle gehabt haben.
- 4) Linne bemerkt bey seinem *O. minimum: simillimum praecedenti, sed petala acutiora*, und dieß paßt aufs Haar auf die beyden Ackerpflanzen, bey weitem nicht so sehr auf *O. Persoonii* und *Sternbergii*.
- 5) Der Verf. spricht ferner p. 614. von Exemplaren, die Ehrhart in Schweden unter Linné sammelte. Dagegen kann man nichts einwenden. Indessen kam Ehrhart aus Schweden unmittelbar nach Hannover, schrieb dort ein Verzeichniß derjenigen Pflanzen welche um Hannover wild wachsen, führte in diesem Verzeichniß *O. luteum* und *minimum* auf, und es ist hundert gegen eins zu werten, das Ehrhart die beyden Ackerpflanzen, nicht die Waldpflanzen vor sich hatte. Sollte der critische Ehrhart, die Verschiedenheit dieser Pflanzen übersehen haben? Die Sache liefse sich von den Hannöverischen Bo-

tanikern leicht berichtigen, sie muß aber auch schon aus „Du Menil Verzeichnifs der um Hannover wildwachsenden Pflanzen, nach ihren Wohnplätzen geordnet. Hannov. Magaz. 1804. p. 1201 — 1215. (vergl. Schrader fl. germ. Vorbericht p. 42.) hinlänglich zu ersehen seyn.

Es verdiente daher wohl noch eine weitere Berücksichtigung, wie diese 4 Pflanzen künftig gestellt werden sollen, denn dafs es vier wahre Arten sind, wird von keinem Botaniker mehr bezweifelt.

II. A n z e i g e n.

1. Kretische, aegyptische und palästiner Herbarien und Pflanzensamen.

Die von meiner Reise aus Creta, Aegypten und Palästina mitgebrachten seltenen getrockneten Gewächse, sind in 3 Herbarien eingeordnet, erschienen.

Das Herbar der kretischen Flor besteht aus 450 verschiedenen, nach Smith prodromus Florae graecae bestimmten Arten und kostet (die Centurie zu 16 fl.) 72 fl. Conv. Münz. Das Herbar der aegyptischen Flor zählt 250, nach Forsköhl und Delile möglichst genau bestimmten, von den Mündungen des Nils bis an die Katarakten Nubiens gesammelten Arten. (die Centurie zu 20 fl.) 50 fl. C. M. — Das Herbar der Palästiner-Flor, gesammelt im July 1818 zu Jaffa, Arima-

tanikern leicht berichtigen, sie muß aber auch schon aus „Du Menil Verzeichnifs der um Hannover wildwachsenden Pflanzen, nach ihren Wohnplätzen geordnet. Hannov. Magaz. 1804. p. 1201 — 1215. (vergl. Schrader fl. germ. Vorbericht p. 42.) hinlänglich zu ersehen seyn.

Es verdiente daher wohl noch eine weitere Berücksichtigung, wie diese 4 Pflanzen künftig gestellt werden sollen, denn dafs es vier wahre Arten sind, wird von keinem Botaniker mehr bezweifelt.

II. A n z e i g e n.

1. Kretische, aegyptische und palästiner Herbarien und Pflanzensamen.

Die von meiner Reise aus Creta, Aegypten und Palästina mitgebrachten seltenen getrockneten Gewächse, sind in 3 Herbarien eingeordnet, erschienen.

Das Herbar der kretischen Flor besteht aus 450 verschiedenen, nach Smith prodromus Florae graecae bestimmten Arten und kostet (die Centurie zu 16 fl.) 72 fl. Conv. Münz. Das Herbar der aegyptischen Flor zählt 250, nach Forsköhl und Delile möglichst genau bestimmten, von den Mündungen des Nils bis an die Katarakten Nubiens gesammelten Arten. (die Centurie zu 20 fl.) 50 fl. C. M. — Das Herbar der Palästiner-Flor, gesammelt im July 1818 zu Jaffa, Arima-

750

thia, Jerusalem, enthält 48, nach Hasselquist und Labillardiere bestimmte, meistens neue Pflanzen-Arten, kostet 12 fl. Conv. Münz. — Die Sammlungen von 136 meist sehr reichhaltigen Saamen, der ausgesuchtesten perennirenden und strauchartigen Pflanzen dieser Länder für Cultivateurs und Gartenliebhaber 20 fl. C.M. Die betreffenden Herbarien wiegen 8 $\frac{1}{2}$, 6, 2 $\frac{3}{4}$ Wiener Pfund.

Die namentliche Aufzählung von beynahe 1000 Arten verspare ich für meinen baldigst im Buchhandel erscheinenden Katalog, welcher nebst einem Aufsätze über ägyptische Mumien, alles übrige in antiquarischer, technischer und naturhistorischer Hinsicht umfaßt, was ich daselbst zu sammeln Gelegenheit hatte. Zur Empfehlung der Herbarien dient allein der Name der Länder, woselbst sie gesammelt wurden. In Rücksicht der Vollständigkeit, Mehrheit, Auswahl der Exemplare und der Billigkeit der Preise ist alles gethan, was man von so mühsamen, gefährlichen und kostspieligen Reisen nur immer fordern kann. Die Pflanzen sind auf flachen Bogen von starkem Fließpapier gelegt und fest verwahrt. Bey Bearbeitung der betreffenden Floren werde ich die Pflanzen der Herbarien als Beleg anführen.

Franz Wilhelm Sieber,
Josephstadt Nro. 42. in Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1819

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Sieber Franz Wilhelm

Artikel/Article: [Bemerkungen, Anzeigen 747-750](#)